

Checkliste «Sicherheit zur Reisezeit»

Wenn einer eine Reise tut..., dann hat er viel vorzubereiten und an vieles zu denken. Da ist man froh, wenn man alle seine sieben Sachen zusammen hat. Das allein ist ja schon schwierig genug und oft ist die Zeit vor den Ferien der reinste Stress. Da sind Checklisten zum Packen und Vorbereiten hilfreich. Aber da war doch noch was? Ja genau, das Thema «Sicherheit zur Reisezeit» wird bei dem ganzen Vorbereitungstrubel gerne vergessen. Und so mancher musste schon die traurige Erfahrung machen, nach den Ferien eine eingebrochene Wohnung anzutreffen. Zudem ist man in den Ferien nicht immer so wachsam wie sonst und Betrüger und Abzocker nutzen dies gezielt aus. Um diesen bösen Erfahrungen vorzubeugen, hat die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) eine Checkliste mit Tipps und weiterführenden Links zu folgenden Themen herausgegeben:

- Sicherheitshinweise, Reisecheckliste und Konsulatsadressen des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA);
- Hinweise zu Zahlungsmitteln und Sperrnummern für Kreditkarten;
- Umgang mit persönlichen Dokumenten;
- Vorbereitung der Haus- oder Wohnungssicherheit ;
- Notfalltelefonnummern und Benachrichtigungen und
- was Sie auf keinen Fall tun sollten!

Ausserdem finden Sie nachstehend eine Übersicht über die bekannten Betrugs- und Abzockermethoden bzw. Sicherheitsrisiken in den Ferien.

Checkliste – Von der Buchung bis zur Abreise

Vor der Buchung

- Veranstalter mit Reisegarantie wählen. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/reisegarantie
- Sicherheitshinweise des EDA beachten. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/eda
- Reisecheckliste des EDA beachten unter: www.skppsc.ch/link/edacheck
- Adressen des nächsten Konsulats oder der Botschaft im Reiseland unter: www.skppsc.ch/link/edakonsulat
- Pass-, Visa-, Zoll-, Gesundheits- und Devisenvorschriften des Transit- und Reiselandes beachten. Auskunft erteilt die zuständige Vertretung. Kontakte unter: www.eda.admin.ch/eda/de/home/repr/forrep.html

Nach der Buchung

- Geldmittel besorgen
- Lassen Sie sich bei Ihrer Bank beraten.
- Swiss Bankers Travel Cash Card. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/cashcard
 Kreditkartensperrnummern Telefon:
- Maestro-Karte Helpline:

- Kopieren Sie alle Dokumente, welche Sie mitführen, und verstauen Sie die Kopien getrennt von den Originalen im Reisegepäck. Kopie evtl. bei Vertrauensperson zu Hause deponieren.

Einige Wochen vor der Reise

- Haus-/Wohnungshüten organisieren, damit Ihr Haus/Ihre Wohnung bewohnt wirkt und keine Einbrecher einlädt.
 - Professioneller Wachdienst, Haushütendienst; oder...
 - Nachbarn/Verwandte/Bekannte damit betrauen.
Diese sollen den Briefkasten leeren, Rollläden betätigen, abends Licht anschalten, damit das Haus/die Wohnung keinen verlassen Eindruck macht.
- Wenn Sie niemanden haben, der Haus/Wohnung hütet, sollten Sie:
 - Post zurückbehalten lassen. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/post
 - Zeitschriftenabonnemente für Reisezeitraum unterbrechen.
 - Zeitschaltuhren für Innenbeleuchtung, Radio oder TV installieren.
- Nachbarn/Verwandte/Bekannte über Abreise- und Rückreisezeitpunkt informieren, damit diese im Rahmen von Nachbarschaftshilfe ein Auge auf Ihr Haus/Ihre Wohnung haben. Besprechen Sie auch, was im Notfall/Schadensfall zu tun ist und wer informiert werden soll.
- Weitere Informationen zum Thema Einbruchschutz finden Sie in unserer Broschüre unter: www.skppsc.ch/link/einbruch.

Unmittelbar vor der Abreise

- Wertsachen, Dokumente im Tresor oder einem Bankschliessfach deponieren.
- Fenster, Garage, Keller, Dachfenster und Balkontür schliessen und sichern.
- Gartentor abschliessen, Gartentor verriegeln, Gartenzubehör wegschliessen.
- Lichtschächte und Storen sichern.
- Automatische Garagentoröffnung ausschalten.

Beim Verlassen des Hauses

- Türen abschliessen.
- Lichtschanke / Bewegungsmelder aktivieren.
- Alarmanlage aktivieren.

Was sie auf keinen Fall tun sollten

- Information über Ihre Abwesenheit durch Ansage auf dem Anrufbeantworter.
- Auf Facebook, Twitter oder sonstigen sozialen Netzwerk Ihre Abwesenheit kundtun.

Wichtige Sicherheitstipps für die Reise

Beachten Sie vor allem auch die Reiseunterlagen, welche Sie von Ihrem Reiseunternehmen erhalten, wenn Sie die Reise nicht selbst organisiert haben. Befolgen Sie zudem die Ratschläge und Hinweise der Reiseleitung am Ferienort oder unterwegs.

Internetfallen

In Internet-Cafés und öffentlichen, ungeschützte WLANs sollten Sie niemals Bankgeschäfte tätigen oder Kreditkartendaten eingeben. Die Gefahr von Keyloggern, welche Ihre Eingaben protokollieren oder das Eindringen in Ihren Laptop ist hoch. Auch beim Einloggen in sozialen Netzwerken können ihre Daten gestohlen und für Social-Engineering missbraucht werden. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/internetfallen

Taschendiebe

Belebte Touristenattraktionen sind ein Tummelplatz für Taschendiebe. Taschendiebe arbeiten oft in Gruppen. Frauen tragen Handtaschen am besten eingeklemmt unter dem Arm oder unter einer Jacke/einem Mantel. Männer tragen ihr Portemonnaie am besten in einer vorderen Hosentasche. Rucksäcke mit Wertgegenständen nicht auf dem Rücken, sondern nach vorne tragen (Gefahr durch Rucksackschlitzer, Ablenkungsmanöver z.B. mit Senftuben, mit Gegenständen, die am Boden liegen sollen, o.ä.). Infos: www.skppsc.ch/link/taschendiebe

Trickdiebstahl

Weitere Infos zu Trickdiebstahlsmethoden wie Rempeltrick, Beschmutzertrick, Drängeltrick, Taschenträgertrick, Geldwechselertrick, Schlitzertrick, Blumentrick, Polizistentrick, Hochhebetrick, Nachtschwärmertrick, Betteltrick, Geldautomatentrick, Restauranttrick, Autokauftrick, Supermarkttrick, Klopfertrick, Stadtplantrick oder Rolltreppentrick finden Sie unter www.skppsc.ch/link/trickdiebstahl

Fälschungen

In den Ferien bieten sich Reisenden unzählige Gelegenheiten zum Kauf von namhaften Produkten. Solche Souvenirs bieten jedoch nur eine kurze, falsche Freude.

Bei der Einreise kann der Zoll gefälschte Marken- und Designprodukte einziehen und vernichten, auch wenn es sich „nur“ um ein einzelnes Souvenir zum privaten Gebrauch handelt. Bei der Einreise in die Schweiz sind keine Bussen zu befürchten. Im Gegensatz zu den Nachbarländern, wie Italien und Frankreich, fallen die Bussen sehr hoch aus. Häufig stellen jedoch die Markeninhaber happige Schadenersatzforderungen.

Der Kauf von Fälschungen ist kein Kavaliärsdelikt, auch wenn es sich auf den ersten Blick um eine harmlose Handtasche, ein T-Shirt oder eine Sonnenbrille handelt. Die Fälschungsindustrie ist Teil des organisierten Verbrechens mit international vernetzter Herstellungs- und Vertriebsstruktur, das sich nicht um Sicherheits- oder Qualitätsstandards, Umwelt- und Arbeitnehmerschutzvorschriften kümmert.

Deutliche Anhaltspunkte für gefälschte Produkte sind:

- Viel zu günstige Preise und keine „stilgerechte oder stilechten“ Verkaufsorte.
- Mangelhafte Verpackungen und/oder zerknittertes Zellophan/Verpackungspapier, gebrauchte Schachteln.
- Schreibfehler.

Mehr Infos: www.stop-piracy.ch

Betrugsmaschen und Abzockefallen

- Falschgeld: Machen Sie sich mit der Währung des Reiselandes vertraut.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/falschgeld
- Geldwechsel bei fliegenden Strassenhändlern oder «Ferienfreunden» birgt immer ein Betrugsrisiko.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/falschgeld
- «Skimming» am Bankomaten kann vor allem an unbekanntem Automaten gefährlich sein.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/skimming
- Fantasiebeamte: Ferienlaune, man guckt nicht auf den Rappen und ist fremd mit den Sitten und Gebräuchen; leichtes Spiel um Fantasiegebühren oder –strafen einzukassieren.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/fantasiebeamte
- Eine vorgetäuschte oder herbeigeführte Autopanne oder ein absichtlich inszenierter Unfall können die Vorbereitung zu einem Raub sein. Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/autopanne
- Unseriöse Time Sharing Vermittlungen können unschöne und teure Ferienerinnerungen mit sich bringen.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/timesharing
- Unter Bezness oder Sexschwindel versteht man inszenierte Liebes- oder Sexverhältnisse, welche nur dazu dienen, die Opfer finanziell auszubeuten. Frauen und Männer können hiervon betroffen sein.
Mehr Infos: www.skppsc.ch/link/bezness

Weitere Informationen zu Betrugsmethoden und das Gratis E-Book dazu erhalten Sie auch auf der Webseite www.den-trick-kenne-ich.ch

Kindersextourismus

Wenn Sie Zeuge von Kindersextourismus werden, können Sie dies unter der angegebenen Adresse melden:

www.skppsc.ch/link/kindersextourismus / www.stopchildsextourism.de

Aktuelle Meldungen - Newsblog

www.skppsc.ch/blog/

Kontakt

TUI Suisse, Kundenservice: customerservice@tui.ch , Telefon: +41 44 455 48 60